Produzierendes Gewerbe ausschlaggebend für Wachstumsunterschiede in der Region Stuttgart

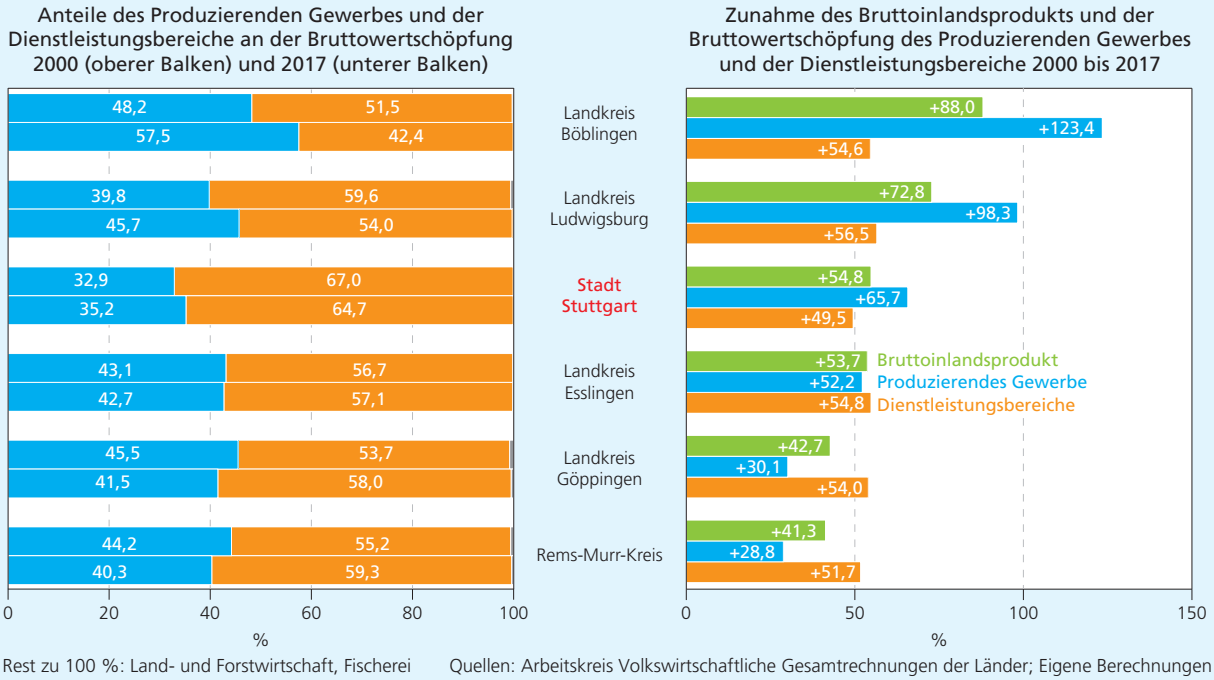
Dr. Werner Münzenmaier

Nach den kürzlich veröffentlichten Daten ist das Bruttoinlandsprodukt zwischen 2000 und 2017 in der Region Stuttgart nominal, das heißt nicht preisbereinigt, um 60,0 Prozent angestiegen und damit genau so stark wie in Baden-Württemberg und etwas kräftiger als in Deutschland (+ 54,9 %). Innerhalb der Region fiel das Wachstum jedoch sehr unterschiedlich aus: Im Landkreis Böblingen erreichten die Zuwachsraten mit 88,0 Prozent mehr als doppelt so hohe Werte wie in den Landkreisen Göppingen und Rems-Murr mit 42,7 beziehungsweise 41,3 Prozent. Auch der Landkreis Ludwigsburg konnte mit 72,8 Prozent noch auf ein stattliches Wachstum zurückblicken, wogegen in der Stadt Stuttgart und im Landkreis Esslingen mit 54,8 und 53,7 Prozent die bundesdurchschnittlichen Steigerungsraten leicht unterschritten wurden.

Die Abbildung zeigt im rechten Teil sehr anschaulich, dass diese Wachstumsunterschiede überwiegend auf das Produzierende Gewerbe zurückzuführen sind. So beträgt bei den Dienstleistungsbereichen der Wachstumsabstand zwischen den Kreisen Ludwigsburg (+ 56,5 %) und Stuttgart (+ 49,5 %) gerade einmal 7,0 Prozentpunkte, beim Produzierenden Gewerbe zwischen den Kreisen Böblingen (+ 123,4 %) und Rems-Murr (+ 28,8 %) dagegen stattliche 94,6 Punkte. Vor allem aber spiegelt die Entwicklung des Produzierenden Gewerbes das gesamtwirtschaftliche Wachstum in den einzelnen Kreisen wider, die Rangfolge der Kreise ist identisch. Klar wachstumsbestimmend für das Produzierende Gewerbe war, abgesehen von den beiden Schlusslichtern, den Kreisen Göppingen und Rems-Murr, das Verarbeitende Gewerbe; innerhalb der Dienstleistungsbereiche dominierte als Wachstumsmotor in den Kreisen Stuttgart, Böblingen, Göppingen und Ludwigsburg der Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, dagegen in den Kreisen Esslingen und Rems-Murr der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte.

Der Beitrag des Produzierenden Gewerbes zum Spitzenwachstum im Landkreis Böblingen wird zusätzlich dadurch unterstützt, dass dieser Wirtschaftsbereich bereits im Basisjahr 2000 mit 48,2 Prozent einen sehr hohen Anteil an der Bruttowertschöpfung hatte, wie der linke Teil der Abbildung zeigt; durch den überproportional kräftigen Zuwachs konnte diese Quote bis 2017 sogar deutlich auf 57,5 Prozent ausgebaut werden. Bei den drei anderen Kreisen mit Anteilswerten von 2000 mehr als 40 Prozent (Göppingen, Rems-Murr und Esslingen), aber einem relativ stärkeren Wachstum der Dienstleistungen, hat diese Quote bis 2017 abgenommen, ohne jedoch unter 40 Prozent zu fallen. Mehr oder weniger stark erhöht haben sich die Anteile des Produzierenden Gewerbes im Landkreis Ludwigsburg und in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Abbildung: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung des Produzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche in den Kreisen der Region Stuttgart 2000 bis 2017



Rest zu 100 %: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Quellen: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Eigene Berechnungen

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KomunIS